



Namensnennung von Fotografen in Zeitungen verbesserungsfähig

Namensnennung von Fotografen in Zeitungen verbesserungsfähig
Die Nennung der Namen von Bildjournalisten in Tageszeitungen hat aus Sicht des Deutschen Journalisten-Verbands noch "Potential nach oben", wie DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken aus Anlass des Welttags des Urheberrechts am heutigen 23. April erklärte. Grundlage war eine Stichprobe, die der DJV am 26. März im Rahmen seiner jährlichen Aktion "Fotografen haben Namen" unter zahlreichen deutschen Tageszeitungen durchführte. Am häufigsten wurden die Namen der Bildurheber in der Serbske Nowiny (Sorbische Zeitung) gedruckt. 94 Prozent der Fotos waren hier korrekt ausgezeichnet. Auf Platz zwei folgte mit 87 Prozent die Welt kompakt. Den dritten Platz belegte die Junge Welt (85 Prozent). Der DJV-Vorsitzende dankte den Redaktionen der prämierten Titel für die häufigen Fotografennennungen.
"Wer die Namen von Bildjournalistinnen und -journalisten nicht nennt, negiert den Wert ihrer Arbeit", kritisierte Konken. Er appellierte an die Redaktionen, den Arbeitsaufwand für journalistische Fotos wieder anzuerkennen. "Für den Leser ist es eine wichtige Information, wer Bilder angefertigt hat." Für journalistische Glaubwürdigkeit und die Einhaltung medienethischer Standards könnten nur Profis bürgen. "Wer die Quellen und Namen der Bildautoren nicht nennt, schadet auf Dauer der Akzeptanz des eigenen Mediums."
Der DJV-Vorsitzende wies darauf hin, dass die Nennung der Fotografennamen gesetzliche Pflicht sei. Die Unterlassung könne zu Schadensersatzansprüchen führen. "Bei Prozessen unterstützen wir unsere Mitglieder."
Die ausführliche Auswertung mit dem Ranking der Zeitungen findet sich unter www.djv.de/fotografennamen.
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Hendrik Zörner
Tel. 030/72 62 79 20
Fax 030/726 27 92 13
www.pressrelations.de/hew/pmcounter.cfm?n_pnr_=591904

Pressekontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife: Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung. Rechtsschutz: Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten. Beratung: Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.